

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 41 (1994)
Heft: 1-2

Artikel: Mit viel Motivation im Arbeitseinsatz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368418>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Funkkontakt zu den ausserhalb des Kommandopostens arbeitenden Gruppen sicher. Das Funktionieren dieser Dienstleistung ist im Katastrophenfall für alle überlebenswichtig.

Die Chemiewehr ist ein zuverlässiger Partner

Der AC-Schutzdienst befindet sich im Umbruch, er hat in den neuen Aufträgen des Zivilschutzes ab 1995 keine Funktionen. Eine kantonale Arbeitsgruppe ist im Begriff, sich zu formieren, um abzuklären, ob dieser Dienst aufgrund seiner Mittel in Friedenszeiten überhaupt eingesetzt werden kann. Vorläufig wird die Chemiewehr als Ersteinsatzmittel das ganze Aufgabenfeld des ACSD an vorderster Front abdecken. Der Dienstchef, welcher eine Demonstration der Chemiewehr organisiert hatte, ermöglichte dem Kader einen beeindruckenden Einblick in den perfekt entwickelten Ausbildungs- und Ausrüstungsstand und in die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten dieser Rettungsorganisation. Der ACSD beschäftigte sich hauptsächlich noch mit zwei weiteren, im Falle eines bewaffneten Konflikts überlebenswichtigen

Planungsarbeiten. Zum einen galt es, fünf AC-Beobachtungsposten zu erkunden, von denen aus alle Schutzräume der fünf Blöcke unserer ZSO beobachtet werden können. Im Notfall werden diese fünf Aussemposten durch den Übermittlungsdienst mit den Blockleitungen und dem KP vernetzt werden. Zum anderen ging es darum, den Schutz und die Dekontaminierung landwirtschaftlicher Betriebe grundsätzlich zu überdenken. Mit anderen Worten: Wie können Ökonomiegebäude, Tierbestände mit landwirtschaftlich genutzten Böden geschützt werden?

Alarmierung schützt vor tödlichen Überraschungen

Der Nachrichtendienst, dessen Aufgaben sich ab 1995 überhaupt nicht verändern werden, beschäftigte sich einmal mehr mit der Alarmierung. Noch in diesem Jahr sollte auf dem Primarschulhaus eine neue Sirene installiert werden, welche den ganzen Gemeindebann abdeckt. Auf die mobile Alarmierung kann somit in Zukunft verzichtet werden, lediglich die telefonische Alarmierung der Nebenhöfe wird weiterhin zur Sicherheit durchgeführt.

Wie sicher ist Oberdorf?

Abschliessend sei noch kurz auf eine Organisation hingewiesen, welche den Schutz der Bevölkerung bei Katastrophen verbessern sollte und in welcher der Zivilschutz als vollwertiger Partner integriert worden ist. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gemeinderat Fritz Felber erarbeitet ein Gemeindeführungsorgan, das sogenannte GFO. In naher Zukunft wird ein Stab gebildet, der bei einer Katastrophe in Oberdorf den Gemeinderat beraten soll. Der Gemeinderat, welcher als politische Behörde die volle Verantwortung trägt, wird somit von Spezialisten unterstützt, die imstande sind, sämtliche notwendigen Massnahmen zu ergreifen, die das Zusammenwirken aller Einsatzkräfte, sowohl der eigenen als auch, wenn nötig, der zugewiesenen kompetent zu koordinieren. Potentielle Gefahrenherde werden in einem noch zu erstellenden Gefahrenkataster erfasst, so dass der Katastrophenstab bei der Planung der Rettungseinsätze bestmöglichst vor unerwarteten eigendynamischen Schadenentwicklungen gefeit ist. ▀

Neue Wege beim Zivilschutz Münchenstein

Mit viel Motivation im Arbeitseinsatz

Mit Riesenschritten nähert sich der Zivilschutz seinem neuen Leitbild 95. Das zeigte auch die Übungsanlage, mit der in der Gemeinde Münchenstein BL im Herbst über 300 Zivilschutzpflichtige und der gesamte Stab der Ortsleitung geübt wurden. «Dienst für die Allgemeinheit» lautete das Motto.

Das Hauptaugenmerk wurde vor allem darauf gelegt, 1995 mit einem kompetenten Kader das Konzept des ZS 95 verwirklichen zu können. Unter realistischen Übungsannahmen wurden Dienstleistungen zugunsten der Gemeinde und sozialer Institutionen durchgeführt. So dezimierte ein Detachement des Pionier- und Brandschutzdienstes zum zweiten Mal Teile einer im Wald verlaufenden Panzersperre, während ein weiteres Einsatzelement zusammen mit Fachleuten des Strassenbaus mithilfe, einen Weg zu sanieren. Im Sanitätsdienst wurde die Sanitätshilfsstelle in Betrieb genommen und unter der Anleitung von Ärzten die fachgerechte Behand-



Es sieht zwar einfach aus, aber auch der Umgang mit an den Rollstuhl gebundenen Menschen erfordert Übung.

FOTO: M. ALDER

lung von Verletzten geübt. Zwei spezielle Pflegegruppen begaben sich während zwei Tagen ins Altersheim «Hofmatt» und ins Pflegeheim «Dychrain». Dort lernten sie die speziellen Bedürfnisse solcher Institutionen und ihrer Bewohner kennen. Abschliessend trat die Schutzraumorganisation in Aktion. Unter verdankenswerter Mitwirkung der Behindertentaxis wurde für alte, zum Teil vereinsamte und behinderte Münchensteinerinnen und Münchensteiner ein Besuch im Basler Zolli organisiert, dem ein gemeinsames Mittagessen

in der Zivilschutzanlage die Krone aufsetzte.

Zusammengefasst kann die Ortsleitung der ZSO Münchenstein auf erfolgreiche Dienstage zurückblicken; motivierte Kader gaben mit einer grösstenteils motivierten Mannschaft deutlich zu verstehen, dass solche Arten von Dienstleistungen zugunsten der eigenen Gemeinde ein echtes Bedürfnis sind und ungewohnte Arbeiten entsprechend gerne geleistet werden.

ZSO Münchenstein, Informationsdienst